

Andreas Scholz auf der art KARLSRUHE

Baum-Menschen

*Wo soll der Mensch zu Hause sein,
wenn nicht in der Natur,
die er sich zu eigen macht?*

Es sind wohlthuende, ruhige Landschaftsbilder mit satten und leuchtenden Grüntönen, welche die Räume der Villa Farny, dem Atelier von Andreas Scholz, erfüllen. Die Werke wirken wie Sehnsuchtsorte, in die man sich hineinräumen kann. Die Motive von wohlstudierten Landschaften, eingefangen mit Öl auf Holz oder Leinwand, vermitteln die Botschaft, die Natur bewusster wahrzunehmen und aus diesen Beobachtungen Erkenntnisse für das eigene Leben zu ziehen.

Andreas Scholz sieht die unterschiedlichen Verhältnisse, die Mensch und Natur zueinander haben können: Die Natur braucht den Menschen nicht, aber der Mensch die Natur und doch beutet er sie aus. In seinen früheren Werken vom Lindenhofpark am Bodensee zeigt er dagegen eine Freundschaft zwischen Bäumen und Menschen. Der Künstler tritt gerne in Kontakt mit den Personen, die sich durch seine, als Motiv ausgewählten Landschaften bewegen. Der persönliche Austausch mit den Menschen vor Ort ist von zentraler Bedeutung für die Entstehung seiner Werke.

So haben sich Andreas Scholz und die Aktivistin im Altdorfer Wald zwar nicht gesucht, aber dennoch gefunden. In einer Ausstellung in der Städtischen Galerie in Wangen 2020, kam der Künstler mit einer jungen Person in Kontakt, die sich in Ravensburg zusammen mit anderen Menschen für den Klimaschutz engagiert. Fasziniert von ihrem Einsatz hat Andreas Scholz, der sich selbst als „Bodenpersonal der Baum-Menschen“ bezeichnet, die Aktivistin im Altdorfer Wald malerisch begleitet: „In dem Wald passiert etwas Gutes, dort wird ein Bewusstsein für die Natur geschaffen, weil sich Menschen dort länger aufhalten und nicht nur kurz hindurch spazieren.“

In seinem Atelier hat Andreas Scholz einen Raum den Baum-Menschen gewidmet und damit einen Ort für Information, Begegnung und Austausch geschaffen. Im „Alti“, dem Altdorfer Wald, hängen einige Porträts an den Bäumen, die der Künstler von den Aktivistin gemalt hat. Dort sind sie Teil der Besetzung und den Bedingungen der Natur ausgesetzt, genau wie die Aktivistin die im „Alti“ leben. Und genau wie die Porträts verändern sich auch die Menschen durch ihr Leben in und mit der Natur.

Andreas Scholz, „Baumbesetzung Altdorfer Wald“, 2021, Öl auf Holz, 125 x 170 cm





Andreas Scholz, „Samuel“, 2021, Öl auf Leinwand, 41 x 55,5 cm

Die Aktivist*innen haben sich im Altdorfer Wald eingerichtet und wollen ihn als Lebensraum mit seinen wichtigen Funktionen erhalten. Das freundschaftliche Miteinander von Bäumen und Menschen, das der Künstler schon in seinen Bildern vom Lindenhofpark zeigt, führt er in den Bildern mit den Baum-Menschen weiter. Seine Botschaft ist die gleiche, nur der Kontext hat sich verändert. Die Landschaftsmalerei von Andreas Scholz unterteilt sich damit in zwei Themen: zum einen die traditionellen und zum anderen die klimaaktivistischen Landschaftsbilder. Auf der art KARLSRUHE soll es gelingen, beide Themen zusammenzuführen.

Der Altdorfer Wald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Oberschwabens. Ihm entspringen etwa 200 Quellen und versorgen die Region mit Trinkwasser. Doch der Wald soll mehreren Kiesgruben weichen, so plant der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben mehr als 60 Hektar des Altdorfer Waldes für Kiesgruben zu roden. Diese werden erst durch den Export von 20-30% des Rohstoffs nach Österreich und in die Schweiz notwendig.

Um den Wald vor der Rodung zu schützen, wird er von Anwohner*innen und Klimaschützer*innen seit gut zwei Jahren besetzt. Dabei geht es den Aktivist*innen nicht nur um den Erhalt des Waldes: In der Region gibt es durch die, von Gletschern aus der Eiszeit geformten Höhenzüge ein großes Kiesvorkommen unter dem Wald. Das Zusammenspiel von Wald und Kies bildet eine schützenswerte Grundlage für die hohe Qualität des Grundwassers und Versorgung der anliegenden Gemeinden mit Trinkwasser.

Die „Aktivist*innen“ verfolgen mit der Waldbesetzung mehrere langfristige Ziele, die dem Klimawandel entgegenwirken sollen: den Altdorfer Wald als Lebensraum mit seinen Funktionen wie der Wasserspeicherung und CO₂-Bindung zu erhalten und durch die Verhinderung des Kiesabbaus die daran angeschlossene klimaschädliche Industrie zu einem Umdenken zu bewegen. Weiterhin möchten sie die Bewohner*innen und Bewohner in der Region von einem erhöhten Verkehrsaufkommen mit tonnenschwer beladenen Lkw entlasten und ihnen den Altdorfer Wald als Naherholungsgebiet bewahren.



Andreas Scholz, „Funke“, 2021, Öl auf Leinwand, 60 x 70 cm

Sie kritisieren außerdem die kapitalistische Ausbeutung der Umwelt und den Profit für einzelne Unternehmen auf Kosten der Bürger*innen und Bürger der Region. Von diesen erfahren die „Aktivist*innen“ regelmäßig Unterstützung und rege Teilnahme an Demonstrationen. In diesem Rahmen haben Vertreter*innen und Vertreter der „Scientists for Future“ und des BUND-Regionalverbandes Bodensee-Oberschwaben mit ihrem fachlichen Wissen informative Redebeiträge gehalten und Argumente formuliert, so auch der Geologe Hermann Schad aus Wangen im Allgäu in seinem Gutachten:

„Das nahe des Weilers Grund im Altdorfer Wald geplante Kiesabbaugebiet liegt innerhalb des Einzugsgebietes der Weißenbronner Quellen. Hier treten pro Stunde je nach Jahreszeit bis zu 500 Kubikmeter naturreines Grundwasser zu Tage. Dieses Potenzial an bestem Trinkwasser für bis zu 100.000 Menschen gilt es angesichts der zunehmenden Wasserknappheit in vielen Regionen Deutschlands, für nachkommende Generationen zu schützen.“

Mit der Präsentation der Baum-Menschen-Bilder von Andreas Scholz auf der art KARLSRUHE, Brouwer Edition, versprechen wir uns, einen Beitrag zum Schutz des wertvollen Grundwassers in der Region zu leisten. Jeden Sonntag um 14 Uhr wird zum Waldspaziergang im „Alti“ eingeladen. Instagram: @baumbesetzung.ravensburg

LARA PRINZ

B. A. Soziologie und Gender Studies, Studentin im M. A. Ethnologie & Soziologie an der Universität Konstanz, aktuelles Forschungsprojekt zum Thema „Raumaneignung im zivilen Widerstand“

4. bis 7. Mai 2023

Andreas Scholz

art KARLSRUHE, One-Artist-Show

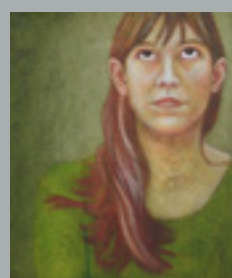
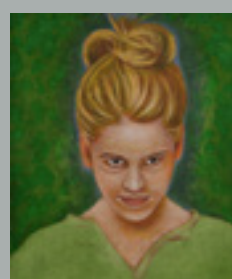
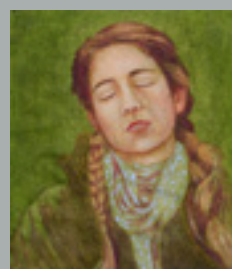
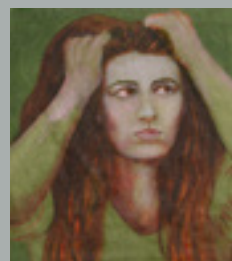
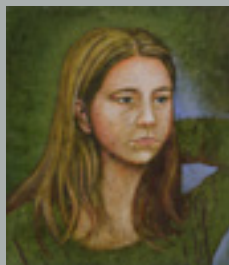
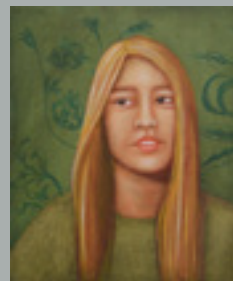
Halle 4, Stand No2

www.brouwer-edition.com

brouwer edition
CONTEMPORARY ARTISTS

brouwer-edition.com

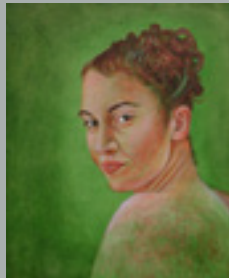
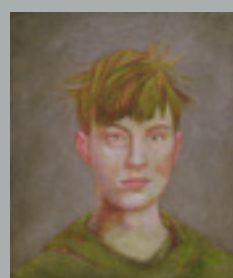
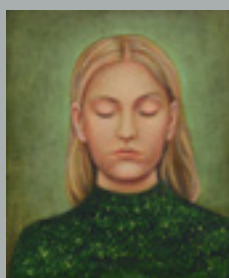
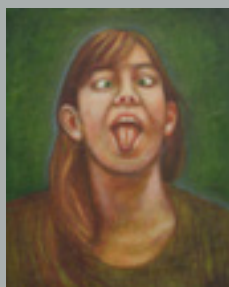
Andreas Scholz,
„Baummenschen“,
2022/2023,
Öl auf Leinwand,
je ca. 50 x 40 cm,
Courtesy:
brouwer edition,
Andreas Scholz



art Karlsruhe
4.–7. Mai 2023
Halle 2 Stand B21 + C21
Halle 4 Stand N02
Brouwer Edition



Sabine Becker
Stefan Bircheneder
Marita Damkröger
Nicola Grabiele
Magda Krawcewicz
Michael Lauterjung
Benjamin Moravec
Jörg Plickat
Lena Schmidt
Andreas Scholz
Gerd Winter



VON MENSCHEN, DIE AUF BÄUME STEIGEN

Dokumentarfilm, 92 min. / 2023

Mit Charlie Kiehne, Samuel Bosch, Martin Lang, Rosmarie Vogt, Gudrun Bosch, Manfred Scheurenbrand und anderen

Regie **Bernadette Hauke, Christian Fussenegger** Kamera & Schnitt **Christian Fussenegger** zusätzliche Kamera **Michael Roth, Rebecca Lang**
Ton **Rebecca Lang** Musik **Ramon Kramer Networks, Franziska Groß** Postproduktion **wave-line** Produktion **Pangolin Doxx**

www.menschenaufbaeumefilm.net

Bernadette Hauke und Christian Fussenegger haben einen genialen Film über die besetzten Bäume im Altdorfer Wald bei Ravensburg und Ihre Aktivist:innen gedreht. Umweltbewusste Menschen versuchen hier das Grundwasser vor Verschmutzung durch Kiesabbau zu bewahren. Andreas Scholz hat Sympatisant:innen porträtiert.